



Fragebogen

1) Welches Buch lesen Sie momentan?

›Eine Frau flieht vor einer Nachricht‹ von David Grossman – leider sehr aktuell und es schmerzt beim Lesen, die Gefühle der Mutter zu spüren, die einfach alles tun möchte, um nicht die Nachricht zu erhalten, dass ihr Sohn bei einem militärischen Einsatz im Westjordanland gestorben ist. Ich bin froh, dass ich es nicht allein lese, sondern mit jemandem zusammen, um mich darüber auszutauschen. Es ist kein bequemes Buch.

2) Haben Sie eine Leseerinnerung aus Ihrer Kindheit (z.B. wann, wo, welches Buch Sie am liebsten gelesen haben)?

Eine sehr präzente Erinnerung habe ich an ›Momo‹ von Michael Ende. Ich habe es von meiner Mutter geschenkt bekommen und morgens damit angefangen und bin am Abend wieder aus dem Buch aufgetaucht. Eines der ersten Bücher, in die ich komplett verschwunden bin.

3) Was war Ihr Lieblingsbuch als Teenager?

Bis ich das Buch von Frage 4 entdeckt hatte, habe ich von mir durch ›Die Nebel von Avalon‹, Enid Blytons ›Dolly‹ und Hermann Hesse gelesen. Nicht gerade wählerisch, Hauptsache, es gab etwas zu lesen. Ich war wie ein Schwamm, der Buchstaben aufgesaugt hat.

4) Gibt es ein Buch, dessen Lektüre Sie als lebensverändernde Erfahrung wahrgenommen haben?

Gabriél García Márquez hat mir die Tür zum magischen Realismus und zur Literatur geöffnet mit ›Hundert Jahre Einsamkeit‹.

5) Welches Buch können Sie immer wieder lesen?

Wenig überraschend kann ich ›Hundert Jahre Einsamkeit‹ immer wieder lesen. Die Neuübersetzung von Dagmar Ploetz liegt bereit und eines Tages möchte ich es im Original lesen.

6) Wenn Sie drei schreibende Personen – aus Gegenwart oder Vergangenheit – zum Abendessen einladen könnten, für wen würden Sie sich entscheiden?

Kristine Bilkau, Jasper Fforde und Lily Brett – das könnte eine sehr witzige und anregende Runde werden, wobei ich mir vorstellen könnte, vorher mit Kristine Bilkau schwimmen zu gehen. Sie hat die Liebe zum Schwimmen in so wunderbare Worte gegossen.

7) Können Sie Ihre ideale Leseatmosphäre beschreiben (wann, wo, wie, ...)?

Morgens um 5 Uhr mit einer Tasse Tee auf der Couch in eine Decke eingekuschelt oder abends in eine Decke eingekuschelt auf der Couch oder einem Sessel.

8) Gibt es ein Buch, das Sie nicht zu Ende lesen konnten oder wollten?

›Ulysses‹ von James Joyce – drei Versuche habe ich ihm gegeben, dreimal habe ich es abgebrochen, mein intellektuelles Waterloo oder nenne ich es lieber Einsicht, dass wir nicht füreinander bestimmt sind.

9) Gibt es eine literarische Figur, der Sie sich besonders nahe fühlen?

Da schwanke ich zwischen Annika aus ›Pippi Langstrumpf‹ und Thursday Next aus der gleichnamigen Serie von Jasper Fforde.

10) Verraten Sie uns Ihren Geheimtipp: Welches ist Ihr liebstes Buch, das sonst kaum jemand kennt?

›Kanalschwimmer‹ von Ulrike Draesner – der Kampf mit dem Wasser und vor allem mit dem Selbst. Das beschreibt Ulrike Draesner so unglaublich intensiv, dass ich beim Lesen glaubte, selbst durch den Kanal zu schwimmen.